

514.

[1426 um Juni 8 oder 9.]

*Hschr.: Gleichz. Abschr. Stadtlarch. Görlitz Urkundenbuch III Bl. 31.**Gedr.: Worbs, N. A. j. d. Gesch. Schlesiens u. der Lausitz I 334. — RTA VIII 467 (beide nach einer Abschr. aus d. 18. Jh.). — C.d.Lus.sup. II 1,329 (nach der gleichen Abschr.).**Ann.: Über die Zeitbestimmung vgl. RTA VIII 452 ff. — Vgl. v. Bezold II 79 f. und hier Nr. 518.*

Die zu Nürnberg anwesenden Kurfürsten machen Vorschläge über die Vorbereitung und Ausführung des Feldzugs gegen die Hussiten. Auf die dem Kurfürsten von Sachsen zugewiesenen Aufgaben beziehen sich folgende Sätze: [4] Item das der herczoge von Sachsen und herczoge Hanns von Beyern und die andern herrin von Beyern und das Nedirland von Beyern, der marcgraffe von Brand[enburg], die von Babenberg, Nurenberg, Regispurg, die Sechse Stete in dem Lusaczer lande und andere, die doran stossen, sullen unser herrin frunde, ab sie not angehin wurde, mit ganz macht entretin und entsagen^{a)}, en ouch fulgen, ab unßer herren frunde icht uff die viende wusten, zcu enden nach rathe der, den also solichs enpholin ist. [10] Item das solichin, die denne den vorgnannten landen Miessen und Beyern zcu staden und stuwer gelegit werden, von den herczogen und herren von Miessen und Beyern mit iren kundigen und trefflichin frunden mechtlichen zugeschicket und gegeben werden, die auch anwiesen und vorrichten mugen, können und wissen, was daran nuczlich zcu thun sey. [10^a] Item sal auch nyemands sundern der obengenan[ten] herren adir die sie darczu bescheiden werden, rath, wissin und gudduncken eynegen trefflichen ryed ader sache undirstehin zcu thun, sunder noch bequemlichin rathe alle sachin handeln. [10^b] Item des harstes, der gelegit wirt gein Myessin werts, sal der herczoge von Sachs in durch sich und die synen eyn heuptman sien, dem vorstehin und versorgen, und was zcu thun und zcu lassen sy, die bescheiden, und den ouch, die also geschuket werden, gehorsam syn sullen. Und in glicher masse sal herczoge Hanns von Beyern den andern, die gein dem orte synes landes bescheiden syn, eyn heuptman sien und thun. —

515.

Der päpstliche Legat Kardinal Jordanus de Ursinis erlaubt dem Kurfürsten Friedrich von Sachsen den Gebrauch eines tragbaren Altars. Nürnberg, 1426 Juni 10.

*Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 6019. S. zerbrochen, an roten Bindfäden.**Ann.: Der Zusatz juniori beruht wohl auf einem Versehen, da kaum anzunehmen ist, daß die Erlaubnis dem erst 14jährigen Sohne des Kurfürsten, dem nachmaligen Kf. Friedrich dem Sanftmütigen, erteilt worden ist.*

Jordanus de Ursinis miseracione divina episcopus Albanensis sacrosancte Romane ecclesie cardinalis apostolice sedis legatus illustri et inclito principi domino Frederico juniori duci Saxonie marchioni Misnensi et langravio Turingie ꝛc. salutem in domino sempiternam. Preclara deposcunt orthodoxe fidei merita, ad cuius defensionem sicut inter ceteros catholicos principes contra hereticorum Husistarum perfidiem pugil probaris intrepidus, sic et insignibus gracie celestis muneribus fulciaris,